

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 1

Artikel: Blas(!)iert [...]
Autor: Kröber, Jörg / Peroni, P. / Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkursverwalter zum Pleitier: «Also, Privatvermögen haben Sie nach Ihren Angaben nicht. Aber vielleicht wertvollen Schmuck, Gemälde, Autographen, Radierungen ...» Der Gefragte unterbricht ihn strahlend: «Radierungen? Aber ja.» Konkursverwalter: «Und wo sind sie?» Der Pleitier: «In der Bilanz.»

Apropos Bilanz, auch «Unzucht mit Zahlen» genannt: noch ein paar andere muntere Definitionen! Etwa: «Aktie: Wirtschaftslotterielos.» Oder: «Teuerungszulage: Inflation auf Raten.» Ferner: «Steak: gebratenes Fleisch, dessen Preis es einem verständlich macht, warum die Kühe in Indien heilig sind.» Dann: «Korruption: die laufende Bewässerung bereits vorhandener Sümpfe.» Überdies: «Aussenpolitik: Tourismus auf Staatskosten.» Und: «Abgangsentschädigung: Golden Parachute (= goldener



Fallschirm).» Abschliessend: «Staat: unwirtschaftlich geführtes Grossunternehmen.»

Eine Mitarbeiterin zum Direktor: «Ich weiss, wir haben auch heuer Flaute. Schüchterne Frage trotzdem: Gibt's zum 100-Jahr-Jubiläum unserer Firma anno 2002 dennoch eine sanfte Lohnerhöhung?» Der Boss jovial: «Aber klar. Allerdings nur für diejenigen, die von Anfang an dabei waren.»

Von wegen Chef und Angestellter: Eine sehr selbstbewusste Sekretärin: «Der Chef ist meine rechte Hand.» Ein Mitarbeiter: «Es gibt Chefs, die glänzen, ohne einen Schimmer zu haben.» Ein zweiter: «Unser Chef trifft den Nagel stets auf den Daumen.» Ein dritter: «Ein guter Chef macht nicht alle Fehler selbst. Er gibt auch anderen eine Chance.» Ein vierter: «Unser Chef ist wie eine Alphütte: Hoch gelegen und verhältnismässig primitiv eingerichtet.» Und ein fünfter: «Unser Chef ist Tierfreund. Jeden Tag macht er einen Mitarbeiter zur Schnecke oder zur Sau.»

«Also, Sie bewerben sich um einen Chefposten bei uns. Was können Sie denn?» Der Bewerber: «Ehrlich gesagt: nichts.» Der Firmenboss: «In diesem Fall nichts zu machen, die hoch bezahlten Stellen sind alle schon besetzt.»

Blas(!)iert:

«Statt zu frisier'n uns Stammkunden, blies der Frisör oft Kamm, Stunden!», tun Kunden, die geschwunden, kund gesunden Grund für'n Kundenschwund.

Leichenbalsamierers Grössenwahn:

«Es wird kein Toter leichenblass, wenn ich ihn nicht erbleichen lass!»

Grenzen medizinischer Allmacht:

«Was nützt die Kunst der Chefärzte?», Patient aus dem Effeff scherzte: «Wenn du erst in der Gruft liegst, ist's schnurz, ob du noch Luft kriegst!»

«Höhere Gewalt»:

Auch wenn sie stets mit Schlipsen tagen: 's gibt Chefs, die ihre Tipps schlagen! (Unglaublich: Tragen Schlips und Kragen, verfügen über Grips – und schlagen!)

Tierischer Grössenwahn:

Wenn's ab und zu im Moos kracht: Herr Frosch spielt wieder Grossmacht ...
Jörg Kröber

Die engagierte Sekretärin

Im Chefbüro, dort liegt ein Teppich, auf dem liegt Sekretärin Rettich. Der Chef und sie leisten zu zweit sogar nach Dienstschluss Teamarbeit.

P. Peroni

Chefsekretärin

Stark im Wissen!
Toll beim Küssen!
Verschwiegenheit!

Zivilcourage! –
Geeignet für die Teppichetage!

Irene

Sekretärinnen-Weisheit

Wenn die Küsse heisser sind als der Kaffee, bekommt der Chef schnell kalte Füsse.

Gerd Karpe

Chefsekretärinnenleid

Seine Zigarre spuckt beissenden Rauch. Gern würde sie ihm aufreissen den Bauch.

Reinhardt Frosch

Sekretärinnenprosa

Heute beim Diktat war er wieder stinkanständig – das alte Ferkel.

Rainer Scherff

Upper Class und IQ:

Vorm Kopf so manche Jetset-Bräut gleich auf ein ganzes Brett-Set schaut!

Sozialpolitik à la Orient:

Die Wohltaten der Scheiche richten sich meist an eh schon reiche Schichten. So ein Scheich ist ansonsten oft ohne Erbarmen: Widmet Fürsorge doch nicht die Bohne er Armen!

Ökonomischer Hilferuf:

«Die Wirtschaft hier ein Chaos lähmt: 's wär gut, wenn ihr nach Laos kämt!»

Klassengesellschaft:

Stets hinter Herren Deppen schlurften, die deren Lasten schleppen durften. Noch heut bloss Selters Deppen schlürfen, die Sekt für Bosse schleppen dürfen!

Maritime Sado-Pädagogik:

Wenn Seeleute in Handstreichen nach Bummelzeit am Strand heischen, lässt sie's der Kommandant sühen durchs Sieben ganzer Sanddünen!

Jörg Kröber